

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 63 (1937)  
**Heft:** 1

**Illustration:** "Gustav ... setz deinen Hut grad auf [...]"  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ALTHAUS



**Bleichgesichter  
Sonne fliehen**



**Sportlich braune  
Männer ziehen**



**hamol-Ultra**

schützt garantiert vor Sonnenbrand,  
fördert gesunde Bräunung.

## Zündhölzer

(auch Abreisshölzchen für Ge-  
schenk- und Reklamezwecke)

### Kunstfeuerwerk

und Kerzen aller Art.

Schuhcreme «Ideal», Schuhfette,  
Bodenwische, fest und flüssig,  
Bodenöle, Stahlspäne u. Stahl-  
wolle, techn. Öle und Fette,  
etc. liefert in bester Qualität  
billigst

G. H. Fischer, Schweizer.  
Zünd- und Fettwaren-Fabrik  
Fehraltorf (Zch.) Gegr. 1860

Verlangen Sie Preisliste!

## Der Käufer

informiert  
sich  
beim  
Inserenten

Wer stets den NEBELSPALTER liest,  
Manch heitern Augenblick genießt.



Wollen mal versuchen das Glück für's  
neue Jahr mit Metallix rein zu erleben,  
Batti hat gesagt "Metallix bindet alles".

Metallix in Flaschen;  
erhältlich in Eisenwarenhandlungen und Drogerien.

# DIE FRAU

## EHELICHES PLAIDOYER

Je höher deine Töne klettern,  
Je stärker deine Worte wettern,  
Je voller deine Phrasen schmettern —  
Je tiefer sinkt, o Frau, der Wert,  
Den ich dereinst in dir verehrt.

Was nützen alle die Grimassen!  
Bleib' doch vernünftig und gelassen,  
Zerkliir' nicht alle Kaffeetassen!  
Was du nicht zwingst mit Lärm und Stuss,  
Schaffst du mit einem einz'gen Kuss.

Charles Hegner

## DER HANDSCHUH

(aber nicht von Schiller)

Kleine Geschenke erhalten die Freund-  
schaft, dachte ich, als ich im Schau-  
fenster des Ramschgeschäftes Mayer  
& Co. einen Posten Damenhandschuhe  
entdeckte. Die herrlichsten Lederhand-  
schuhe! Paar für Paar Fr. 1.50, zum  
Aussuchen. Meine Frau hat gern Leder-  
handschuhe, und für Fr. 1.50 kann man  
nobel sein, sogar wenn man verheiratet  
ist...

Ich suchte mir das schönste Paar  
No. 6 heraus, denn ich wusste die Hand-  
schuhnummer von früheren zarten An-  
deutungen her. Zu Hause fand ich noch  
ein Truckli und Einschlagpapier von  
Superb & fils. Meine Frau hatte sich  
nämlich die Handschuhe, die sie sich so  
lange von mir gewünscht hatte, selbst  
gekauft. (Doch das brauchte ich nicht  
zu wissen.) Ich packte also die Hand-  
schuhe sorgfältig um, weil sie sich so

viel besser machten als in dem groben  
Papier von Mayer & Co., Soldes und  
Occasions. Dann überreichte ich das  
Päckchen meiner Frau. Diese probierte  
einen Handschuh, fiel mir vor Freude  
um den Hals, schimpfte mich wegen  
meiner Verschwendungssucht, und dann  
probierte sie — ganz unnötigerweise —  
den gleichen Handschuh nochmals ...  
«Merkwürdig», sagte meine Frau, «eben  
hat er gepasst und jetzt ist er zu klein!»  
Dann drehte sie den Handschuh um,  
um nach der Nummer zu sehen und  
meinte: «5½! Du solltest doch wissen,  
dass ich Handschuhnummer 6 habe!» «Es  
ist Nummer 6!» entgegnete ich, indem  
ich im anderen Handschuh nach der  
Nummer sah. Daraufhin nahm mir meine  
Frau den anderen Handschuh aus der  
Hand und sagte: «Es sind zwei Rechte!  
So etwas dürfte nicht vorkommen; ich  
gehe gleich zu Superb & fils, sie umzu-  
tauschen.» Ich murmelte etwas von  
«Kassenzettel weggeworfen», aber meine  
Frau meinte, man werde ihr die Hand-  
schuhe doch umtauschen, zumal das Ge-  
schäft mit den dazugehörigen Linken  
nichts anfangen könne. Ich wollte das  
Umtauschen selbst besorgen, aber Frauen  
sind unzugänglich für Vernunftgründe  
und darum ist meine bessere Hälfte  
jetzt auf dem Wege zu Superb & fils,  
und ich trinke inzwischen einen Cognac  
und warte der Dinge, die da kommen  
sollen ...

E. H.

## Das gewisse Etwas

«Und» — fragte der gewesene Ver-  
lobte — «bist Du mit Deinem jetzigen  
Bräutigam besser zufrieden?»



«Gustav ... setz deinen Hut grad auf, rück die Krawatte zurecht und pass auf  
den Wagen auf, der da kommt!»  
Söndagsnisse Strix, Stockholm